

14. Ausgabe
Fliegen
EiN wuNdeRbaReR GeDAnKe

CUMULUS

Vereinszeitung
der

— STEIRISCHE
— FLUGSPORT UNION —
Segelflugschule

Fliegen EIN WUNDERBARER GEDANKE

Postfach 88
8011 Graz

Ein stürmischer Frühling



Fly In-Take off - SAMBURO am Flughafen

DG 500 Taufe
Erlagschein liegt bei
Jahresmitgliedsbeitrag
2.300,- einzahlen bitte,
bzw offene Flug-
gebühren überweisen

Die Taufe am Hauptplatz - das Interview von 107,5 im Inter



Der Cumulus im Internet

Redaktionsadresse

Triester Str. 370, 8055 GRAZ,
FAX 0 316 / 29 15 12 - 15
E-Mail: redaktion@cumulus.at

<http://www.cumulus.at>

Glosse des Vorstandes:

Die Flugsaison 2000 hat spät aber doch begonnen und schon wieder hat der Vorstand einige Randbemerkungen anzubringen:

- Wie schon oft vorgebracht ist Segelfliegen ein Gemeinschaftssport, der nur durch intensive Mithilfe aller Kameraden möglich ist, d.h. der "Herrenflieger" mit den Händen in der Hosentasche ist nicht gefragt. Bitte hilf mit, halte die Geräte in Ordnung, räum im Hangar auf, hilf beim Startbetrieb etc.etc.
- Die ersten guten Flugleistungen wurden auch bereits gemeldet, so hat z.B. unser "Jungflieger" Herwig Wagner nach einem 3000m- Höhenflug bereits die Gold-C mit zwei Diamanten erfliegen. Einen herzlichen Glückwunsch!
- Die Elektrik unseres Falken OE-9148, insbesondere die Avionik, macht uns laufend Sorgen. Wir vermuten als Ursache den sorglosen Umgang mit dem Gerät, z.B. Nichtausschalten der Avionik beim Motoranlassen bzw. beim Motorabstellen. Bitte um Mithilfe und Mitdenken!

- Unser Freund Alex Scheibelsteiner hat uns einen "Hightech"- Tankwagen gebaut, mit dem sicher und auch regulär Benzin transportiert werden darf. Bitte sauge nicht deinem Kameraden den letzten Tropfen Sprit vor der Nase heraus, hol auch du einmal Nachschub bei Fa. Adam/Unterpremstätten. Trage auch bei der Flugzeugbetankung die betankte Menge in das Bordbuch des Flugzeugs ein.
- Wir sind mit unserer Homepage www.cumulus.at im Internet zu finden. Nutze bitte dieses Medium, wir informieren dich laufend über dieses Kommunikationsmittel und hoffen auch auf dein Feedback.

Eine erfolgreiche Flugsaison wünscht dir der Vorstand

Wolfgang Bauer



Ing. Hans Brunner
 Ingenieurbüro für Maschinenbau
 Obere Teichstrasse 40B, 8010 GRAZ
 Tel/Fax 0316 / 47 54 26, Mobil 0664 / 23 18 128

AD-Ventures
 Die Werbeagentur mit der Gleitzahl 100
 Werbeagentur GmbH
 Triesterstrasse 370, 8055 Graz
 Call 0 316 / 29 15 12
 e-mail: adventures@netway.at

Kosmetikinstitut »Kosmed«
 Annenstrasse 44
 8020 Graz
 Tel. 71 26 74 18

Dr. Michael Hochfellner
 Facharzt für Zahn-,
 Mund- und Kieferheilkunde
 8224 Kaindorf 282
 Tel.: 0 33 34 / 29 44
 privat und alle Kassen
 Dr. Reinhold Ortner
 Hautarzt
 Hannesstrasse 44
 8010 Graz

Bikino
 MEGA - Event - Organisation • Michaela Richter-Trummer
 Panoramagasse 16, 8010 Graz • Tel. 0 664 / 181 57 87
 e-mail: michaela@netway.at

FLASHINFO

Ungarn-Lager

Für das **Ungarn-Lager**, im Anschluss an die **Turnau-Lager** sind noch zwei Plätze frei, Interessenten bei Hans Brunner unter 0316 / 47 54 26 melden.

Turnau-Lager

Auch dafür gibt es noch freie Tage und Wochen. Meldungen bei VIC 0664/ 338 04 04

Reservierungssystem:

Dank Herwig Wagner und VIC funktioniert das Buchungssystem super.

Es ist allerdings für den Strecken- und Leistungsflug gedacht und nur dafür anzuwenden. Streckenanmeldung über die Mailingliste in Cumulus oder bei Herwig Wagner unter Handy 0664/ 22 00 470.

Mailingliste:

Wer damit Schwierigkeiten hat kann Peter Polz selbst fragen unter 0664/ 100 30 500 (Fragen bitte mit dem Kenwort: Cumulus) e-mail: solis@datawest.co.at

Erste Aussenlandung mit DG 500 geglückt.

Herwig hat unsere »Stadt Graz« eingeweiht - ohne Schaden - mit

Co Harald Kettner. Damit hat auch der Hänger, mit nur wenig Hängern seinen ersten Einsatz überstanden.

Österr. AeroClub ruft:

Wer weiss dass die baldige Aufhebung der unseligen Zeitentrennung zwischen Ultralights, Heli und uns, vor allem durch AeroClub Aktivitäten zustande kommt, dass wir von SRA Beschränkungen weitgehend verschont bleiben und weiss, dass der AeroClub unseren DG 500 - Ankauf ebenfalls unterstützt hat, wird sich wundern, dass nur ca 40 % unserer Mitglieder Aero Club- Mitglieder sind. Denn, jede Mitgliedschaft mehr, stärkt die Verhandlungskraft gegenüber Behörden.

Infos über die Aktivitäten unsere Interessensvertretung erhaltet ihr bei Michael Gaisbacher unter 0664/ 15 18 707.

Beitrittsformulare liegen im Büro auf. (Im Ordner mit den Scheinverlängerungs-Formularen).

Arbeitspunkte:

Das neue System hat sich im Bereich Kultur und Betriebsleitung bewährt. Im Bereich

Technik konnten die Erwartungen nicht erfüllt werden. Zuwenig Arbeitskräfte für zuviel Arbeit. Technikinteressierte bitte bei Toni Rosenkranz melden (Arbeitspunkte gibt es ständig zu verdienen).

Jugend Kurse im August:

Von 3. August beginnend werden wir innerhalb von 3 Wochen 60 Jugendliche bei uns begrüßen dürfen, die innerhalb eines Wochenkurses zu 20 Personen, den Segelflugsport kennenlernen sollen. Dies ist Teil des Abkommens mit unserem Partner und Taufpaten unserer DG 500, dem Sportamt Graz.

Bitte beteiligt euch an dieser Aktion steht als Auskunftspersonen zur Verfügung, bietet euch als Gastpiloten an. Schulungsleiter Max Stiplosek bittet um Mitarbeit.

500km von LOWG aus

Michi Richter ist mit unserer Erika von Graz (Abflug- und Endpunkt Schloss Hart, aus über Rax nach Grossarl und zurück nach Graz, 500 Kilometer geflogen. Dies ist für heuer die bisher weiteste Strecke auf einem Vereinsflugzeug.

Internet-Provider

sun-shine

wir verbinden Menschen...

Grazer Straße 32, 8530 Deutschlandsberg

Tel. + Fax 0 34 62 / 60 96

Handy 0 699 / 100 30 500

<http://www.sun-shine.at>

Schick´s rüber

**Digitale Farbkopien, T-Shirts
& Design**

Inside Deutschlandsberg

Grazer Straße 32, 8530 Deutschlandsberg

Tel. 0 34 62 / 6096 • Fax DW 13

Handy 0 699 / 100 30 500

<http://www.inside.co.at>

Dr. Reinhold Ortner

Hautarzt

Annenstraße 44, 8010 Graz

Tel. 0 316 / 71 26 74-0

privat und alle Kassen

Dr Bertram Vidic

FA. f. Augenheilkunde,

Ord: Andritzer Reichsstr. 44

8045 Graz

Juniorentrainingslager Ostern 2000

Unser Gewinner der Weltklasse Staatsmeisterschaft Herwig Wagner konnte mit einer unserer DG 300 am Junioren - Nationalteam - Leistungslager in Nötsch/Kärnten teilnehmen. Sein Bericht über Eindrücke, Erfahrungen bei diesem, durch den AeroClub unterstützten.

Heuer im Winter besuchte ich den Segelfliegertag des OEAC in Wien, um dort meinen Preis für den Gruppensieg in der PW-5 Klasse in der dezentralen Staatsmeisterschaft entgegenzunehmen. Dort sprach mich Peter Preisegger in seiner Funktion als Trainer der Österreichischen Junioren Nationalmannschaft an, und fragte mich, ob ich denn nicht zu Ostern am Streckenflugtrainingslager der Junioren teilnehmen möchte. Als er mir dann noch erklärte, daß auch die Schweizer Juniorenmannschaft eventuell zur selben Zeit am gleichen Ort ein Trainingslager abhalten würde, mußte ich nicht lange überlegen. Endlich war es so weit, am 15. 4. in der früh kuppelte ich die DG, die ich am Vortag schon zusammengepackt hatte, an meine Hängerkupplung und bald schon war ich auf der Autobahn nach Kärnten unterwegs. Ein bißchen gespannt war ich schon auf das, was mich dort in Nötsch so erwarten würde, aber hauptsächlich freute ich mich darauf endlich mal in jenen sagenumwobenen Gegenden segelzufliegen, wo die Basis angeblich bei dreieinhalbtausend Meter, die Bärte nie unter zwei Meter pro Sekunde und die Berge so hoch und spektakulär wie nirgendwo sein sollen. Am Platz angekommen, mußte ein Checkflug mit einem Motorsegler absolviert werden, wobei einem die Besonderheiten des Platzes genau erläutert und gezeigt wurden. Bis endlich alle eingetroffen waren und ihre Checkflüge hinter sich hatten, dauerte es fast den ganzen Nachmittag. Dann wurde das Quartier bezogen und es gab im Vortragsraum das erste Meeting. Die Unterbringung war einfach phantastisch. Wir wohnen in kleinen Gruppe jeweils in einem kleinen Ferien-

haus/Wohnung auf Selbstversorgerbasis. Jeden Tag in der Früh brachte ein Bäcker frische Semmerln vorbei, und Milch direkt vom Bauern gabs auch dazu. Rasch gewöhnte ich mich an den Tagesablauf. Nach dem Frühstück mit Wetterpanoramaschaun runter zum Platz. Danach kam das allmorgendliche Briefing im Flugplatzgebäude, bei dem der Wetterbericht und die Grosswetterlage genau erläutert wurde, und dann die Tagesaufgaben gestellt und besprochen wurden. Dann wurden aufrüstet und die Flieger zur Startstelle geschafft, dabei faszinierte mich täglich aufs neue wie gut die anderen auf ihre Flugzeuge eingeschossen waren. Mehr als zehn Minuten brauchte niemand um seinen Segler mit nur einem Helfer aus dem Hänger und zur Startstelle zu bekommen. Naja, zumindest niemand außer mir. Denn allein um die Hauptbolzen der 5505 in ihre ordnungsgemäße Lage zu bringen brauchte es täglich gute zwanzig Minuten schweißtreibenden Arbeitseinsatz.

An der Startstelle angekommen wurden die Flieger dann nach einer speziellen Ordnung in drei Reihen zu je 15 bis 20 Flugzeuge aufgestellt und alle warteten gespannt auf die ersten Ablösungen. Jeden Tag kamen in dieser Zeit mindestens zwei Piloten vorbei und stellten mich erzürnt zur Rede warum ich denn auf meinem Flugzeug keine Warnmarkierungen hatte. Von den gut 100 Flugzeugen die in jener Woche an diesem Flugplatz flogen, war unsere 5505 tatsächlich das einzige Flugzeug ohne solcher leuchtneonorangen Farbmarkierungen an den Flächen. Natürlich waren die meisten Maschinen, die zu jener Zeit in Nötsch waren Wettbewerbs-

maschinen, und bei zentralen Wettbewerben sind solche Warnlakierungen Pflicht, doch irgendwie fühlte ich mich schon täglich als totaler Sonntagsflieger, wenn die anderen souverän ihre tip top Flieger mit den Flächenradln und langen Spornkullern an ihre Anhängerkupplungen hängten und diese wie einen einfachen Anhänger in die Startaufstellung reversierten, während ich immer jemand bitten mußte mir behilflich zu sein.

Kurz vor dem Start, der aufgrund der vier Schleppmaschinen dann jeden Tag schneller von statten ging, als ich erwartete, kam Peter Preisegger nochmal zum Cockpit und sprach mit einem persönlich noch mal die Fehler vom Vortag und die Tagesaufgabe durch, und gab letzte Anweisungen. Unterwegs zeigte sich bald sehr deutlich der Klassenunterschied zwischen Wettbewerbspiloten und mir. Daß die wirklich um so viel besser Segelfliegen, hatte ich mir vorher kaum vorstellen können. Die erste Hälfte der Woche hatte ich gar keine Chance mit den Pulks dieser Rennpiloten mitzukommen. Innerhalb von Minuten waren sie aus meiner Reichweite. Jeder kurbelte mindestens dreimal so gut wie ich es vermochte, wenn sie überhaupt in der Thermik kreisten. Denn die meiste Zeit flogen diese einfach geradeaus. Mir war es unerklärlich wie die bei so hohen Geschwindigkeiten dabei überhaupt ihre Höhe halten konnten, meistens bewegten diese sich nämlich so um die 150 Km/h. Ich war am verzweifeln, im Geradeausgleiten flog mir Martin mit seiner Libelle regelmäßig davon. Dabei sprachen sie dauernd von Schnittgeschwindigkeiten, die weit jenseits von meinen Fähigkeiten lagen und von ver-schenkten Sekunden im End



anflug. Ich fragte mich ernsthaft was ich da überhaupt sollte. Abends, wenn die Thermik gestorben und alle Flugzeuge von ihren ausgedehnten Wanderungen zurück kamen, gings dann am Nötsch Flugplatz zu wie am London Heathrow Airport. Es waren dann prinzipiell sieben Flugzeuge zugleich in der Platzrunde, zwei im Final und einer im Queranflug. Man mußte sich schon ordentlich am Funk melden und sich genau an die Anweisungen halten.

Nach dem Abrüsten der Maschinen, gings zum Debriefing, wo das Wetter nochmals besprochen wurde und jeder einen Bericht und seine Erfahrungen mit der Tagesaufgabe mitteilen mußte. Es wurden auch die Logger ausgelesen, und nachher ging es endlich zum Abendessen. Abends war dann meist Theorieunterricht. In diesen Vorträgen wurde von Flugmechanik, Wetter, Flugweg- und Linienwahl bis zu Übungen zur Steigerung der persönlichen Wahrnehmung und mentalen Stärke so ziemlich alles behandelt von dem ich noch nie gehört hatte, aber scheinbar doch auch zu den vielen Dingen gehört die beim Streckenflug von Bedeutung sind. Die Loggerflüge wurden

Übereinandergelegt und angesehen, und auch die Videoaufnahmen analysiert, die täglich unterwegs gemacht wurden. Peter, aber auch meine Wohnungskollegen kümmerten sich immer ganz speziell um mich, so daß ich relativ schnell die wichtigsten Dinge dazulernte. Es dauerte deshalb nicht lange und ich hatte meine ersten Erfolgserlebnisse, und am Ende Woche konnte ich sogar schon auf großen Teilen der Strecken mit dem Pulk mitfliegen.

Die Streckenflüge die wir absolvierten führten meist in der früh ostwärts über den Mittagkogel, dann die Koschutka entlang zum Seebergsattel oder zur Petzen, danach irgendwo nach Südtirol. und dann dem Alpenhauptkamm entlang Richtung Nordost. Ich erflog mir in dieser Woche ein mir völlig neues Gebiet der Alpen. Triglav, die Drei Zinnen, die Lienzer Dolomiten, das Gebiet um Bruneck und Sterzing an der Brennerautobahn oder aber die Kreuzeckgruppe und das Maltatal sind nun keine leeren Namen mehr für mich, und bestimmt werden mich in Zukunft meine Überlandflüge immer wieder einmal in diesen wunderschönen Teil von den Alpen führen, denn die

Flugbedingungen dort sind tatsächlich so wie sie immer beschrieben werden. Diese hohen Berge sind ein Gebiet der Extreme. Hohe Basis, starke Steigwerte aber auch oft starkes Sinken im Lee, und da es heuer im Winter sehr viel Niederschlag gegeben hatte, auch extreme Sonneneinstrahlung, denn auf gut 3000 Metern Seehöhe flog man hauptsächlich in einer sehr beeindruckenden Welt aus Eis und Schnee. Bei Windlagen gibt es überall Wellenaufwinde.

Diese 10 Tage waren für mich ein ganz besonderes fliegerisches Erlebnis, denn ich hatte dabei die Gelegenheit Segelfliegen als Wettbewerbs- und Leistungssport kennenzulernen. Junge Segelflieger aus ganz Österreich zu treffen, mit ihnen zusammen zu fliegen und von ihnen zu lernen und dabei ungeheuer viel Spaß zu haben. Wenn jemand die Gelegenheit bekommt an so einem Lager einmal teilzunehmen, kann ich nur jedem raten diese sofort zu nutzen. Und außerdem möchte ich mich hiermit auch nochmals all jenen bedanken.

Herwig Wagner
e-mail: wagnerh@sbox.tu-graz.ac.at



Aktivitäten

Das Frühjahr war dicht gedrängt. Grosse Ereignisse für unseren Verein:

2.3. Startleiterschulung in der Gösser.

Dank Franz Strommer konnte am 2.3. eine Startleiterschulung durch die ACG in der Gösser stattfinden. Gut 50 Besucher fanden sich ein. Herzlichen Dank an alle – dies war ein wichtiger Schritt unsere Flugtage Mo – Mi wieder zurück zu bekommen.

Allerdings war der Unterricht ein wenig akademisch. Wer Startleiterdienste versieht, sollte auf jeden Fall die Startleiteranweisung im Cumulus bzw. in der Startleitermappe studieren. PS Startleiterdienste – die beste Möglichkeit Leistungspunkte zu konsumieren. Kontakt an Franz Strommer unter 0699/ 102 65 723



Dr. Brauchart, Stadtpfarr-Propst Dr. Schnuderl, Flughafendirektor Mag. Gerhard Wittmar und LSO-Präsidenten Dr. Porsch, wurde unsere DG auf den Namen »Stadt Graz« getauft.

Das Fest kann als absolut gelungen bezeichnet werden. Am Infostand wurden über 50 Personen über unseren Sport informiert, einige davon wurden auch schon bei uns am Platz gesehen.

Ebenso im Einsatz unser Cyber Flight Game. Verdient gemacht haben sich an diesem Tag: Rudi als Zeltmeister, Willi Wohlkingler und Stefan als Cybermaster, Gerrit als Beraterin, Michi R. als Ballonmeisterin und das Technikteam um Vic, Toni, und Manfred. Vielen Dank auch an alle Beteiligten die hier nicht genannt sind wie Elisabeth, "Sie"ling Thommassen uvm.

23.4. Fly In take off
Das Fest zum Saisonbeginn.
Attraktion Nummer 1 war Rainer Stöckl aus Unterwössen,

der uns den neuen Samburo mit neuer Schlepptechnik präsentierte. Da war echtes Segelflurgestein aus Bayern bei uns zu Gast.

Attraktion Nummer 2, war eine Hupfburg, die von diversem Nachwuchs bis spät abends belegt wurde.

Attraktion Nummer 3 war das ausgezeichnete Catering vom Restaurant DA VINCI, wer sich bedanken will dafür sollte einmal am Jakominiplatz auf eine Pizza vorbeischaun. Dies war eine neue Qualität in der Bewirtung am Flugplatz.

Attraktion Nummer 4 am Abend war dann TOM'S CREW, eine Band die den Spirit of the 60ies auf unseren Platz zauberte. Nach Gewittereinbruch zur Geisterstunde ging's dann noch im Büro weiter.

Das Fest hätte sich mehr Besucher verdient, aber die, die da waren, waren restlos begeistert. Am Wesen unseres Vereines liegt es, dass auch diesmal die gleichen Personen Verdienste in der Organisation erworben haben, die bereits bei der DG Segnung tätig waren.

PS Das Fest wurde ausgiebig von 107,5 der Musiksender beworben. 19 Gastflüge an diesem Tag waren das Ergebnis. Ca 40 Flüge insgesamt.

Der einsame Rekord!



18.3.2000 Der SFU – Skitag
Die Teilnehmer wurden mit bestem Wetter, Painsischem Apfelgeist und traumhaften Schnee belohnt.

24.3.2000 TAUFE DG 500
Unsere Beziehung mit dem Sportamt der Stadt Graz wurde an diesem Tag amtlich.

Im Beisein von Bgm Dr Peter Weinmeister, Stadtrat Mag Siegfried Nagl, Union-Präsident

FSU-Story

In unserem Verein gibt es vielerlei Rekorde. Da gibt es die Leute mit den wenigsten Starts in möglichst vielen Jahren, dann gibt es die, die noch nie ein Flugzeug abgerüstet haben, aber auch solche, die durch weite Strecken herausstechen.

In der vorliegenden Geschichte handelt es sich aber um einen ganz besonderen Rekord. Er datiert noch aus der Zeit als eine ASW 15 unsere Flotte zierte und so manchem zum Streckenflug von LOWG aus einlud. So verhielt es sich auch an jenem Mai - Tag. Die Ablösung schien einzusetzen, die Ziele überschlugen sich. Auch die unseres Helden. 500 Kilometer prangten auf seiner Ansage. Die gute alte KFU brummte los, dahinter unser Freund als erster Starter des Tages, hoffnungsfroh und voll der großen Vorhaben. Der erste Bart, der Florianberg, der Thalersee zogen unter ihm hinweg. Er war seinem Ziel, dem wilden, weiten Nord-Westen zugetan.

Nun, es verhält sich mit dem Segelflug eben so wie mit dem Leben. Hürden wollen genommen werden, auch die kleineren.

Niemand soll den Plesch einen Hügel nennen, wenn man ihn zu früh am Tag anfliegt - der erste Einschnitt trägt nicht, der zweite

auch nicht und wenn der letzte nicht trägt, winkt Rein, ein Zisterzienser Stift mit Schulbetrieb und einer herrlichen einladend ausladenden Wiese. Es kommt wie eben so oft - Aussenlandung. Wie gesagt, Rein duelliert sich mit Turnau, wer da unser zweitbeliebtester Platz ist - unserem Streckenpiloten war er in diesem Moment wohl der allerliebste, als er sicher und ohne Stress ausrollte und noch vorher per Funk den Rückholer bestellen konnte. Was dann kam war Routine, Hänger ran, 0902 rein, ab die Post und retour zum Thalerhof. (Den man damals noch so nannte). Nun es war noch früh am Tage und die Wolken lockten mit scharfen Rändern und spiegelglatten Unterseiten. Unser Held entschied sich zum erneuten Start. Aufgrund der vorgerückten Stunde, entschied er sich aber nur mehr für die 300 Kilometer Variante. Formular ausgefüllt, Startfoto - KFU-Brummen und ab die Post - wieder gen Westen - wieder, wider den Plesch.

Nun, wie heisst es den so schön, "wer den Schaden hat, spottet sowieso jeder Beschreibung." Erraten, wieder war der Plesch Sieger und ging an diesem Tag gegen den gleichen Gegner Zwei



zu Null in Führung. Dritte Kante, abdrehen, Rein, Funkspruch absetzen, Klappen und rein ins Vergnügen. Rein garnichts, war an diesem Tag gelungen, schon gar im Vergleich zu anderen, die ihre Strecke sicher heimbrachten. So kam es also zu einem einsamen Rekord. 2 Starts, 2 Aussenlandungen - am gleichen Fleckchen, das ist ein Rekord der heute noch hält - und wohl noch länger halten wird, denn der zweite Start zeugte von Courage, ebenso wie die erneute Anforderung des Rückholers - Ehre wenn Ehre gebührt, vielleicht flechten wir dem Piloten dafür noch einmal einen Rosenkranz.

Ende der Story

PS: Hast auch du eine alte Schnurre unseres Vereines im Gedächtnis - bitte um Weitergabe an Michael Gaisbacher, e-mail: adventures@netway.at.

GPS-Navigation jetzt zehnmal genauer

Washington: US-Präsident Bill Clinton hat mit Wirkung vom 1. Mai das amerikanische Satellitennavigationssystem (GPS) in seiner ganzen Präzision allgemein verfügbar gemacht. Das ursprünglich einmal aus dem Militärhaushalt finanzierte Navigationssystem war durch Codierung der Signale in seiner vollen Genauigkeit nur von den amerikanischen Streitkräften nutzbar. Diese Einschränkungen wurden jetzt aufgehoben - sechs Jahre früher als ursprünglich vorgesehen. Die Genauigkeit von GPS-Positionsdaten kommt damit in den Bereich von 20 m. Fast ohne Einfluss ist diese Maßnahme auf die GPS-Höhenbestimmung, sie krankt vor allem in Europa an der geringen Zahl gut "sichtbarer" Satelliten.

Hans Gutmann: MEIN FLUG UM DIE WELT Tagebuch meines Alleinfluges um die Welt im selbstgebauten Flugzeug

Ein Kindheitstraum, der sich verwirklicht hat! Ein faszinierender Bericht von einem Alleinflug um die Welt in einem selbstgebauten Flugzeug mit umfangreicher Farbbildokumentation! ATS 580,- / EUR 42,15 / Hans Gutmann selbst können Sie

über folgende e-mail-Adresse anschreiben: johann.gutmann@netway.at <http://www.kunstflug.at/>

Jochen von Kalkreuth: "Segeln über den Alpen" Stuttgart: Das 1972 erschienene "Segeln über den Alpen / Erlebnis und Technik des Hochgebirgsfluges" von Jochen von Kalkreuth hat sich unter Segelfliegern mit Hang zum Gebirgsflug längst zu einem Kultbuch entwickelt. Lange war es vergriffen. Jetzt hat es der Motorbuch Verlag, Stuttgart, in einer Spezialausgabe zum Preis von moderaten 29,80 DM (176 Seiten im Format 225 x 270 mm) neu aufgelegt. Die Auflage 2000 stellt bis auf den Umschlag eine 1:1-Reproduktion des Originals dar. Im Teil "Segeln über den Alpen" vermitteln Flugberichte und 40 Schwarzweißfotos aus dem Cockpit die Faszination des Gebirgssegelfluges, im zweiten Teil wird der theoretische Hintergrund mit "Landschaft und Technik des Alpensegelfluges" erarbeitet, illustriert mit 62 Zeichnungen.

Wie der Condor über die Anden Die Argentinien-Expedition deutscher Segelflieger im vergangenen Winter

(aerokurier 2/2000, "Das Mountain Wave Projekt: Im Lee der Anden", und 4/2000, "Von San Martin nach Feuerland", "Aus der Pampa Seca in die Andenwelle") kann jetzt im Film miterlebt werden. Klaus Reinhold hat über die Reise der Gruppe um Diether Memmert ein Video erstellt. Flugaufnahmen geben einen Einblick in das Segelflugaradies der Anden, Trickanimationen liefern Erklärungen zum Wetter. Landexkursionen zeigen die argentinische Seite Patagoniens an der Grenze zu Chile. Den Vertrieb des Videos (VHS, 25 Minuten, 64 DM) hat Siebert Luftfahrtbedarf in Münster übernommen.

22 Bücher zum Thema Segelfliegen auf <http://www.amazon.at>

Es finden sich 22 Bücher zum Thema Segelfliegen auf <http://www.amazon.at> 3 Bücher als Beispiel:

1. **Der lautlose Flug. Erlebnisse, Eindrücke und Tips aus dem Segelflug.** Winfried Kasser; Rolf Schneider;
2. **Horizonte. Faszination Segelflug.** Rolf Schneider;
3. **Strecken - Segelflug. Ein Lehrbuch für den Leistungs- und Wettbewerbssegelflug.** Helmut Reichmann



Der Startleiter!

Nach neuesten Erkenntnissen muss der Startleiter eine prägnante Eigenschaft aufweisen. Jahrelange Vorbildung ist zur Ausübung dieses Amtes nötig. Eigentlich muss die Ausbildung für diese nervenzerfetzend heraus- und überfordernde Tätigkeit in den Grundzügen bereits mit 6 Jahren beginnen. Ja, die Grundschule muss das ihre dazu leisten, das österreichische Bildungssystem steht am Prüfstand. Hier stehe es in Stein gehauen: Wer Startleiter sein will (muss), muss lesen können. Es ist ja wirklich eine Frechheit! Erst verlangt man Arbeitspunkte, dann vergattert man Startleiter und dann muss man

oder von hinterm Hangar, Quellen werden nur auf Anfrage verraten...

auch noch die Startleiteranweisung lesen. Davon war ja wirklich nie die Rede. Hinstellen, »Verstanden Graz West«, sagen, Höhenfreigabe bestätigen, höflich sein, das muss ja wohl reichen. Mitnichten liebe Freunde - Wer Startleiter sein möchte, sollte sich gedanklich damit auseinandersetzen. Traktorfahren können, Pflicht, Anmeldevorgang kennen, Pflicht. Abmeldung beherrschen, Pflicht. Also, wer schon nicht befähigt ist

Startleiter zu sein - der möge doch zu den Wartung und Technikterminen kommen und dort mit Händen in den Hosentaschen herumstehen und dekorative Aufgaben erfüllen. Er macht sich zwar nicht beliebt, er gefährdet aber zumindest nicht unser gutes Verhältnis zu ACG und FGB.

PS. Es gibt im iCumulus und in der Startleitermappe eine schriftliche Anweisung der wesentlichen Punkte, bitte diese zu studieren, bevor man sein Amt antritt. Es ist grundsätzlich erfreulich wieviele Startleitereinsätze es heuer gibt und gab.

MIG, e-mail: adventures@netway.at

Wichtige Termine & Internet-News

• **Ski/Rodeltag**
am 18.3. am Salzstiegl

Sonnwendfeier
25.6.2000
in Turnau ab 18.30 am
Flugplatz

Ziellanden 23.9. 2000
bei uns am Flugplatz ab
ca 11.Uhr

Abfliegen 26.10.2000
bei uns am Flugplatz ab ca
12 Uhr, Kastanien und
Sturm, maroni und Co

Weihnachtsfeier
17.12.2000. Ab 20 Uhr
im Sporthotel Just

Über 1000 Internet-
Adressen



Die aerokurier Ausgabe Juni (ab 24. Mai im Handel) kommt mit einem besonderen Service: einem Guide fürs Internet. Die Orientierungshilfe fürs Surfen bringt über 1000 Luftfahrt-Adressen.

Wichtige Internet Adressen

Wichtige Infos für alle Streckenflieger
<http://www.streckenflug.at/>

Segelflugwettbewerbe
<http://www.segelflugszene.de/>
die Zukunft für dezentrale Segelflugwettbewerbe hat schon begonnen: Mit Internet und Logger-Dokumentation könnt Ihr Euch im 'aerokurier Online Contest' (OLC) künftig in täglichen Wertungen mit Eueren Kollegen vom Nachbar-

verein messen. Wie das geht? Kein Problem: Logger einschalten, fliegen 'was das Wetter hergibt', Logger auslesen und die Strecke per Hand oder mit einer Software optimieren und gleich via Internet melden. Das ist alles. Sekunden nach der Eingabe erscheint Euer eben gemeldeter Flug in der Rangliste!

SEGELFLIEGEN GLOSSAR
<http://www.fra.cat.at/ger.htm>

Flugzeughersteller
<http://www.diamondair.com/>
<http://www.stemme.com/>
<http://www.dg-flugzeugbau.de/>

Anerkennung der FAI Leistungsflüge durch die ONF-Delegierten
<http://home.pages.at/baumann/fai.htm>

Antares der Elektrosegler
<http://www.lange-flugzeugbau.de/>

Der Cumulus im Internet:
www.cumulus.at

Impressum:

Inhaber:
Steirische Flugsportunion
Postfach 88, 8011 Graz:
Obmann Wolfgang Bauer;
Tel./Fax 0316/673870

Chefredakteur:
Michael Gaisbacher

Art Design:
solis • polz peter

Produktion: Copy-Shop
Inside Deutschlandsberg
Grazer Strasse 32,
8530 Deutschlandsberg
Tel. 0 34 62 / 60 96 • Fax DW 13
<http://www.inside.co.at>
e-mail: deutschlandsberg@inside.co.at

Redaktionsadresse:
Triester Str. 370,
8055 GRAZ,
FAX 0 316 / 29 15 12 - 15